

# Digitalisierung – Risiko oder Chance

## Die Raiffeisenbank in Bregenz lud zum Unternehmerdialog

Der Unternehmerdialog der Raiffeisenbank in Bregenz hat bereits seit einigen Jahren einen fixen Platz in den Terminkalendern heimischer Wirtschaftstreiber. Ende Mai fand das Event zum sechsten Mal statt. „Welche Rolle spielt der Mensch in der Digitalisierung?“. Das war die Ausgangsfrage des Dialogs 2019. Als Speaker konnte Raiffeisen den renommierten Digitalisierungs-Spezialisten Kai Pfersich für die Veranstaltung gewinnen.

Austausch und Kommunikation sind in der Wirtschaft entscheidend. Vor allem bei zukünftigen Herausforderungen und Veränderungen ist es ratsam, im Dialog mit anderen Wirtschaftstreibern zu treten. Dafür bietet der Unternehmerdialog die perfekte Plattform. Manfred Hofer und sein Team der Firmenkundenbetreuung der Raiffeisenbank in Bregenz lädt alle zwei Jahre Vertreter der Bregenzer Wirtschaft zum Unternehmerdialog. Die sechste Auflage des Events fand in der Cloud Lounge des Casino Bregenz statt. Viele Unternehmer folgten der Einladung der Raiffeisenbank in Bregenz. Mit dabei war auch der Digitalisierungs-Spezialist Kai Pfersich. Seit vielen Jahren beschäftigt er sich mit dem Thema. Er analysiert dabei die Rolle des Menschen als Arbeitskraft in einer digitalisierten Welt und weiß, was Digitalisierung für Unternehmen tatsächlich bedeutet. Mit seinem



Aperitif, Musik und gutes Wetter erwarteten die UnternehmerInnen auf der Terasse der Cloud Lounge.



Vortrag „Der Mensch hat seine besten Zeiten noch vor sich“ gab er den Impuls für den Unternehmerdialog 2019. In einem ruhigen und entspannten Ambiente konnten die geladenen Gäste diskutieren und netzwerken.

### Starker Wirtschaftsraum

Die Wirtschaftsregion Bregenz beheimatet viele wichtige und innovative Unternehmen. Für sie will die Raiffeisenbank in Bregenz der Ansprechpartner Nummer 1 sein. Welche Bedeutung die Bank dem Thema wirklich beimisst, zeigt sich auch daran, wer aller von Raiffeisen beim Unternehmerdialog 2019 mit dabei war: Neben **Manfred Hofer** von der Raiffeisenbank in Bregenz

waren alle **Vorstände der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg KommR Betriebsökonom Wilfried Hopfner, Mag. Michael Alge** und **Dr. Jürgen Kessler** vor Ort und tauschten sich mit Kunden und Interessierten aus.

### Wie wichtig ist der Mensch in einer digitalen Welt?

Digitalisierung verändert alles. Doch welche Rolle spielt der Mensch in einer digitalen Welt? Kai Pfersich zeigte beim Unternehmerdialog von Raiffeisen, wie schnell sich die Technik in den vergangenen Jahrzehnten entwickelt hat. Hochleistungscomputer in der Hosentasche, Sprachassistenten und künstliche Intelligenz – all das konnte man

sich vor wenigen Jahren kaum vorstellen. Heute aber gehört es zum Alltag vieler Menschen. Und dabei ist eines garantiert: Die Entwicklung ist noch längst nicht abgeschlossen.

Und der Mensch? „Der Mensch sollte sich nicht mit den Robotern vergleichen, denn da zieht er den Kürzeren“, so die Einschätzung von Kai Pfersich. „Wir sollten uns viel mehr auf das konzentrieren, was das Menschsein ausmacht.“ Der Digital-Experte lieferte auch gleich ein konkretes Beispiel: Eine künstliche Intelligenz in der Medizin wird wesentlich schneller zu einer Diagnose führen und einen Behandlungsplan entwickeln, als es ein Arzt je



Donald Gebhardt, Mag. Reinhold Heinzle, KommR Betriebsökonom Wilfried Hopfner und Christian Kornmesser B.A., LL.M.



Auch bei diesem Unternehmerdialog durfte das Netzwerken nicht zu kurz kommen.

leisten kann. Die Begleitung des Patienten durch die Behandlung mit einer aufrichtigen Anteilnahme und Empathie kann aber nur durch einen Menschen erfolgen. Es wäre fatal, wenn wir diese Aufgabe den Maschinen überlassen würden, schildert Kai Pfersich. Für die geladenen Unternehmer von Bregenz hatte er bei der Veranstaltung einen konkreten Tipp dabei: Wir sollten dort Maschinen einsetzen, wo wir es können und es Sinn macht. Bei allem anderen benötigen wir gut ausgebildete und kreative Menschen, die neue Konzepte erstellen können oder andere Menschen gut bedienen oder beraten können.

### Regionale Beraterbank als Zukunftsmodell

Welche Rolle spielt der Bankberater in Zeiten von Internetbanking und technischem Fortschritt? Auch eine starke Regionalbank wie die Raiffeisenbank in Bregenz muss sich offen dieser Frage stellen. Viele Finanzdienstleister haben in den vergangenen Jahren ihre Mitarbeiter in der Beratung dezimiert. Dies

liegt vor allem an einer Standardisierung der Abläufe und strikten Vergabekriterien bei Krediten oder ähnlichen Finanzlösungen. Computerabfragen und einfache Routinetätigkeiten werden mehr und mehr von Maschinen erledigt. Für die Raiffeisenbank in Bregenz steht jedoch etwas anderes im Fokus: Selbstverständlich bietet die Regionalbank die neuesten Innovationen an. Praktische Digitalservices und zeitflexible Selbstbedienungs-Bereiche gehören längst zum Programm. Auch bietet Raiffeisen mit dem erst kürzlich rundum erneuerten Mein ELBA das meist genutzte Internetbanking Österreichs. „Im Vordergrund stehen bei uns aber die individuelle Beratung und das Finden echter Lösungen für unsere Kunden“, so Manfred Hofer. Nahe beim Kunden zu sein, dem Kunden einen spürbaren Mehrwert zu bieten und in Dialog mit ihm zu treten – dies sind nicht nur die Ziele des Unternehmerdialogs der Raiffeisenbank in Bregenz, sondern auch die erfolgreiche Strategie ‚der‘ Regionalbank von Bregenz.



Passend zum Thema Digitalisierung meldete sich der Zwei-Haubenkoch Gernot Bischofberger mit einem Live-Gruß aus der Küche.



Manfred Hofer, Leiter des Firmenkundenteams der Raiffeisenbank in Bregenz, zusammen mit dem Hauptredner des Unternehmerdialogs 2019 Digitalisierungs-Spezialist Kai Pfersich



„Der Mensch hat seine besten Zeiten noch vor sich“, sagt Kai Pfersich. In erster Linie müsse sich aber jeder die Frage stellen, welche Rolle der Mensch als Arbeitskraft in einer digitalisierten Welt noch spielt.



Gute Stimmung bei den geladenen Gästen herrschte vor, währenddessen und nach dem Vortrag von Kai Pfersich.

## Die rasante Entwicklung der Digitalisierung

In den letzten Jahrzehnten haben sich die Computertechnologie und somit auch die Digitalisierung rasant entwickelt. Ein Blick auf einige Details zeigt, wie schnell diese Entwicklung abläuft:

- Anfang der 1950er-Jahre konnte eine Festplatte rund 32 Kilobyte speichern. 1991 konnten Festplatten schon 100 Megabyte (= 100.000 Kilobyte) speichern. Heute erreichen Festplatten eine Speicherkapazität von bis zu vier Terabyte (= 4.000.000 Megabyte und 4.000.000.000 Kilobyte).
- Heutige Smartphones sind um vieles leistungsfähiger als die Computer, welche für die Mondlandung verwendet wurden.
- 22 Jahre dauerte es, bis 50 Millionen Menschen das Fernsehen nutzten. Beim Internet brauchte es lediglich sieben Jahre. Facebook hatte innerhalb von drei Jahren 50 Millionen Nutzer.
- Anfang des Jahrtausends benötigte man sechs bis sieben Minuten, um ein Bild vom Internet herunterzuladen. Rund 20 Jahre später kann man dank Glasfaserkabel Daten in Lichtgeschwindigkeit um die Welt senden.
- 1941 füllte der erste Computer der Welt, die Zuse Z3, einen ganzen Raum und wog rund eine Tonne.